

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Verordnung, Maßregeln wegen der Rinderpest betreffend.

Da officiellen Mittheilungen zufolge die Rinderpest neuerdings auch in Niederösterreich sich wieder verbreitet, so sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, in gleicher Weise, wie dies durch die Verordnung vom 5. vorigen Monats in Betreff Galiciens geschehen ist, nach Maßgabe der Bestimmungen in §§ 1 bis 4 der Instruction zu dem Reichsgesetze vom 7. April 1869, Maßregeln gegen die Rinderpest betr., hiermit Folgendes anzuordnen:

Bis auf Weiteres dürfen aus Niederösterreich nach Sachsen nicht ein- und durchgeführt werden: Rindvieh aller Art, Schafe und Ziegen; ferner frische Rindshäute, Hörner und Klauen, Talg, wenn letzteres nicht in Fässern, ungewaschene Wolle, welche nicht in Säcken verpackt ist, und Lumpen. Schweine aus dem genannten österreichischen Kronlande dürfen nur in Etagenwagen eingeführt werden.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 325 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängniß bis zu Einem Jahre, beziehentlich bis zu Zwei Jahren bestraft.

Dresden, am 6. Juli 1872.

Ministerium des Innern.
Für den Minister: Körner.

L. Joachim.

Vertikales.

Frankenberg, 10. Juli.

* Am 7. Juli, als am 6. Sonntag nach Trinitatis a. e., ward von Nachmittag 3 Uhr an das diesjährige Ephoralfest in Altmittweida begangen. Bei dem Gottesdienste, welcher in der schön geschmückten und mit Zuhörern aus der Parochie, sowie aus den benachbarten, ja aus entfernteren Orten dichtgefüllten Kirche stattfand, hielt Herr Sup. Dr. Körner die Eingangsliturgie, Herr Sup. Dr. Großmann aus Grimma aber predigte in seiner gewohnten lebendigen und geistvollen Weise über Matth. 6, 22. 23. Seine berechneten Schilderungen empfahlen der Gemeinde das Wirken des Gustav-Adolph-Vereins. Nach der Predigt hob Herr Archid. Lesch zu Frankenberg in einer trefflichen Ansprache über Matth. 11, 28. hervor, daß unter allen Mühseligkeiten und Beladenen die Mühseligsten und Beladensten die Heiden seien und ermunterte dadurch kräftig zur Theilnahme an der Heidenmission. Zuletzt sprach Herr P. Reuther als Ortspfarrer zu Altmittweida ein Altargebet, insbesondere Gott inbrünstig dankend, daß er uns sein heiliges Wort gegeben. Die von den Kirchenvorstehern an den Kirchthüren gesammelte Collecte von 26 Ngr. wird den drei Werken des Gustav-Adolph-Vereins, der Mission und der Bibelverbreitung zu gleichen Theilen zu Gute gehen. Sehr bald nach dem Gottesdienste begann die Versammlung im Freien, in dem ganz günstig gelegenen Pfarrhofe, bei welcher nach Gesang und nach einem kurzen Gebete Dr. Großmann über die Gemeinde zu Rosendorf in Böhmen, P. Dr. phil. Fernbacher aus Eifersbach über die Pastorierung der evangelischen Deutschen in Nordamerika und die dies betreffende Anstalt des sel. P. Löhe zu Neuendettelsau, Archid. Lesch über die gleiche Anstalt des Herrn P. Brunn zu Steeden, Dr. Großmann über die gegenwärtige Bedrängniß der evangelischen Schulen in Oesterreich sprachen und noch eine Collecte für Neuendettelsau gesammelt ward, welche über 7 Ngr. eintrug und sofort an Herrn Dr. Fernbacher abgegeben wurde. Mit Gesang ward die schöne, gewiß nicht ungesegnet gebliebene Feier geschlossen.

Vermischtes.

Die directe Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und Dresden ist nahe bevorstehend; der darauf bezügliche Staatsvertrag mit Sachsen wird demnächst abgeschlossen werden. — Derselbe wird wahrscheinlich, wie Berliner Blätter berichten, zu einem interessanten Proceß Anlaß geben. Die sächsische Regierung hat nämlich der Gesellschaft der Anhalter Eisenbahn bis zum Jahre 1878 garantirt, daß keine Concurrentenbahn von Berlin nach Sachsen gebaut werden dürfe. Wie man hört, wird daher die Gesellschaft gegen den sächsischen Fiskus auf eine Entschädigungssumme von 5 Millionen Thalem klagbar werden.

Auf der Göhrnis-Geraer Eisenbahn ist am Sonntag Nachmittag im Bahnhofe zu Ronneburg ein Personenzug mit einem Güterertrage zusammengestoßen und sind hierbei leider einzelne Passagiere und zwei Eisenbahnbeamte leicht verletzt worden. Eine umfangreiche Betriebsstörung hat nicht stattgefunden.

Die Königl. Kreisdirection zu Zwickau hat unterm 28. Juni eine Verordnung erlassen, in welcher aus Anlaß des am 16. und 17. v. M. bei Grimmitzschau stattgehabten social-demokratischen Volksfestes, bei welchem in demonstrativer Weise rothe Fahnen entfaltet, rothe Schärpen und Gravatten, beziehentlich Schleifen von den am Feste theilnehmenden Frauen getragen und rothe Eintrittsbillets ausgegeben worden sind, die Polizeibehörden des Regierungsbezirks an die noch immer in Geltung stehende Verordnung vom 14. Juli 1849, das Tragen republikanischer Abzeichen betreffend, mit der Veranlassung erinnert werden, eintretenden Falls gegen Zuwiderhandlungen wider dieselbe mit Nachdruck einzuschreiten.

Am Dienstag Mittag wurde die Ehefrau des Besitzers eines isolirt bei Auerhammer stehenden Gutes auf einer 300 Schritte von ihrem Gehöfte entfernten Wiese vom Blitz erschlagen.

Aus Mittweida vom 7. Juli wird den Chemnitzer Nachrichten geschrieben: „Als Curiosum sei erwähnt, daß ein seinem Transporteur entsprungenen Gefangener, Jemischer, sich seiner Fesseln zu entledigen gewußt hat. Dieselben sind auf einem Steinhäufen an der Straße in Frankenaue, mit einem Stück Leinwand versehen,

wiedergefunden worden, und standen auf der Leinwand folgende Worte geschrieben: Der ehrliche FINDER wird gebeten, diese Ketten im königlichen Bezirksgerichte zu Mittweida abzugeben.“

Wie der „C. Z.“ mitgetheilt wird, sind bei dem am 6. Mai in Löbau abgehaltenen Jahrmakel den Verkäufern circa 300 Stück Ellenmaße, welche sie statt der gesetzlich verordneten Metermaße führten, weggenommen worden. Jeder der Ellenliebhaber mußte außerdem noch 1 Thlr. Strafe bezahlen. Gleiches ist auch in Göhrlich vorgekommen.

Zwischen Lippersdorf und Forchheim ist, wie das Deberaner Wochenblatt erzählt, ein scheußliches Verbrechen begangen worden, und zwar an einem eljährigen Mädchen aus Lippersdorf. Das Mädchen wurde mit 1 Thlr. 3 Ngr. Geld nach der zwischen Lippersdorf und Forchheim gelegenen Delmühle geschickt, um für diesen Betrag Del zu kaufen. Unweit ihres Zieles überfällt dieselbe ein Kerl, mißbraucht, beraubt und erwürgt sein Opfer und schleppt es in ein naheß Getreidefeld. Das unglückliche Wesen wurde noch am Tage der That, vorverflohenen Dienstag, aufgefunden. Der muthmaßliche Thäter soll neueren Nachrichten zufolge verhaftet sein.

Am Montag Morgen 16 und 8 Uhr ist es unermüdlichen Bemühungen nach viertägiger und nächstlicher schwerer Arbeit gelungen, zwei Unglückliche, welche in Bischofswerda, mit Graben eines Brunnens beschäftigt, von den einstürzenden Brunnenwänden verschüttet worden sind, an das Licht zu fördern — freilich als Leichen. Trotz der umständlichsten, gewissenhaftesten Führung der Rettungsarbeiten, denen Baurath Löbmann nebst dem Bauführer und dem Obersteiger Kirchbach aus Hänichen vorstanden, war nicht eher zum Ziele zu gelangen, was nicht Wunder nimmt, wenn man hört, daß die Unglücklichen 21 Ellen tief unter der Erde lagen. Ueber dem Einem hatte sich eine Höhlung gebildet, so daß man annehmen kann, er habe noch ungefähr zwei Tage gelebt, während der Andere allem Anschein nach sofort nach dem Einsturz getödtet worden ist.

Die Burschenschaft Germania in Leipzig hat ihre bisherigen Bundesfarben schwarz-roth-gold abgelegt und mit den deutschen Reichsfarben schwarz-weiß-roth an Mützen und Bändern vertauscht.

